

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 07. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. März 2023)

zum Thema:

Einmündung Seehausener Straße in Pablo-Picasso-Straße verkehrsfreundlicher gestalten

und **Antwort** vom 22. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. März 2023)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15038
vom 07. März 2023

über Einmündung Seehausener Straße in Pablo-Picasso-Straße verkehrsfreundlicher
gestalten

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt wurde.

Frage 1:

Wann ist mit der Einrichtung der bereits angeordneten Lichtsignalanlage an der Einmündung der Seehausener Straße in die Pablo-Picasso-Straße in Hohenschönhausen zu rechnen?

Antwort zu 1:

Aktuell wird der Lageplan als Grundlage für die weitere Bearbeitung und Ausarbeitung der Steuerung der Lichtsignalanlage überarbeitet. Nach derzeitigem Planungsstand ist von einer Umsetzung im Jahr 2024 auszugehen.

Frage 2:

Mit welchen Kosten ist deren Einrichtung und Wartung verbunden?

Antwort zu 2:

Auf Basis des aktuellen Planungsstandes wird mit Kosten in Höhe von ca. 500.000 € (inkl. MwSt.) für die Errichtung gerechnet. Für die Wartung ist eine monatliche Summe von ca. 150 € einzukalkulieren.

Frage 3:

Welche Gründe haben dazu geführt, dass die Einrichtung der Lichtsignalanlage sich erheblich verzögert hat?

Antwort zu 3:

Zunächst konnte die Planung der Lichtsignalanlage nicht gestartet werden, da Überlegungen des zuständigen Bezirksamtes bestanden, auf einer der Pablo-Picasso-Straße gegenüberliegenden Brachfläche eine Gewerbeansiedlung vorzusehen. Erst nach erfolgter Entscheidung waren die Grundlagen für die bauliche Ausgestaltung als dreiarmiger Verkehrsknoten gegeben und die Planung konnte im Jahr 2016 starten. Das im Rahmen des Planungsprozesses notwendige Anhörungsverfahren führte zu mehreren Durchläufen mit entsprechenden zeitlichen Auswirkungen. Bei der Genehmigung notwendiger Baumfällungen kam es zu zusätzlichen Verzögerungen. Letztendlich konnte die Planung im Jahr 2020 abgeschlossen werden.

Da die wesentlichen Planungsschritte des Projektes vor Verabschiedung des Mobilitätsgesetzes erfolgten, wurde vor dem Beginn der Ausführungsphase eine Überprüfung hinsichtlich der neuen Anforderungen (insbesondere im Hinblick auf die Radverkehrsführung) vorgenommen. Diese Prüfung führte zu einer notwendigen Überarbeitung, die derzeit stattfindet.

Frage 4:

Wird es eine eigene Lichtsignalanlage für die Feuerwache Pablo-Picasso-Straße geben?

Antwort zu 4:

Ja.

Frage 5:

Wird erwogen, an dieser Stelle den Straßenverkehr durch die Einrichtung eines Kreisverkehrs flüssiger zu gestalten?

- a. Wenn ja, wann wird dies erfolgen und welche Kosten sind damit verbunden?
- b. Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 5:

Nein. Die bauliche Ausbildung eines Kreisverkehrs war an dieser Einmündung bisher kein Diskussionsthema und hat sich auch stadtgestalterisch nicht angeboten. (siehe auch Antwort zu 6).

Frage 6:

Wie schätzt der Senat die Wirksamkeit von Kreisverkehren in Berlin generell ein? Warum werden diese ständig abgelehnt (im Gegensatz zur Gleimstrasse / Lichtburgring)?

Antwort zu 6:

Der Einsatz von Kreisverkehren wird nicht grundsätzlich abgelehnt.

Der Einsatz dieser Kreuzungsform ist jedoch gegenüber anderen Formen abzuwägen. Hierfür sind neben der Verkehrsbelegung des Kraftfahrzeug-Verkehrs der zuführenden Straßen auch deren Lage und Kreuzungswinkel zueinander sowie die sichere Führung des Fuß- und Radverkehr zu betrachten.

Die Verkehrssicherheit der Anlage gegenüber einer klassischen Kreuzungsform mit Lichtsignalisierung, die Flächenverfügbarkeit, die Einordnung in den städtischen Raum und die Nutzung beispielsweise für den Großraum- und Schwerverkehr sind weitere abwägungsrelevante Kriterien für den Einsatz dieser Knotenpunktform.

Frage 7:

Ist eine Sanierung der Fahrbahn geplant? Wenn ja, wann wird dies erfolgen und welche Kosten sind damit verbunden?

Antwort zu 7:

Der Bezirk Lichtenberg hat mitgeteilt, dass keine großflächigen Sanierungsarbeiten geplant sind. Kleinflächige Instandsetzungen wie Schlaglochbeseitigung oder Reparaturarbeiten am Straßenzubehör erfolgen nach Bedarf, sind aber abhängig von der Verfügbarkeit entsprechender Haushaltsmittel.

Berlin, den 22.03.2023

In Vertretung
Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz